

Karl Klostermann Verein in Südmähren

Reise mit dem Kulturkreis Freyung führte unter anderem nach Brünn und Olmütz

21.06.2024 | Stand 21.06.2024, 0:52 Uhr



Die Reisegruppe vor der Basilika Maria Heimsuchung am Heiligenberg. Links vorne Reiseleiter Heinrich Vierlinger. – Foto: Heindl

Zwiesel. Die mittlerweile traditionelle gemeinsame Tschechienfahrt des Karl Klostermann Vereins und des Kulturkreises Freyung führte dieses Jahr in den südlichen Teil unseres Nachbarlandes – nach Mähren. Die dortigen Städte wie Brünn, Olmütz und Zdar waren für die meisten der 43 Fahrtteilnehmer Neuland.

Schon auf der Hinfahrt über Budweis und Neuhaus stimmte der umsichtige Reiseleiter Heinrich Vierlinger mit lehrreichen Beiträgen und einer Vielfalt an Infomaterial auf die historische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Mährens ein: Vom Großreich im Frühmittelalter zum Antipoden Böhmens in der heutigen Tschechischen Republik.

In Trebic, der ersten Station, gab es gleich zwei eingetragene UNESCO-Kulturerbestätten zu besichtigen: Die jüdische Altstadt und die Basilika St. Prokop. Hier stieg auch die mährische Reisebegleiterin, Dr. Irena Cornejova, zu, die sich als großer Glücksgriff erweisen sollte: Ihr enormes Wissen, das sie auf angenehm-amüsante Weise weitergab und ihr hervorragendes Deutsch bereicherten die Reise ungemein. Mit ihr an Bord ging es weiter nach Brünn, der mährischen Hauptstadt, deren reiche Baugeschichte man in einer zweistündigen Stadtführung erkundete. Die meisten Teilnehmer waren nach diesem ereignisreichen Tag froh, dass sie den Abend im

Viersterne-Hotel am Brünner Messezentrum oder im nahen Brauereibiergarten ausklingen lassen konnten. Einige Unentwegte aber machten sich mit dem Reiseleiter noch auf den Weg in die Brünner Innenstadt.

Der zweite Tag begann in der Abtei Raigern/Rajhrad, einem Benediktinerkloster, das im 11. Jahrhundert von der Prager Abtei Breunau/Brevnov, gegründet wurde. Hier fanden die Teilnehmer nicht nur eine wunderschöne Barockkirche, sondern auch eine sehenswerte Klosterbibliothek vor. Dann ging es weiter nach Nikolsburg/Mikulov, das zauberhaft gelegene, ehemals deutschsprachige Weinbaustädtchen unweit der österreichischen Grenze. Dort gab es nicht nur das größte hölzerne Weinfass zu besichtigen: Der ausgezeichnet fahrende Chauffeur Otto von der Firma Prager Reisen erwies sich auch als Kenner der lokalen Weine und besorgte einige Flaschen für das reichhaltige Picknick, das wenige Kilometer später mitten in den Weinbergen abgehalten wurde.

Auf dem Rückweg nach Brünn besichtigte die Gruppe noch das Schloss Lednice/Eisgrub, das im neugotischen Stil von Mitgliedern des Fürstenhauses Liechtenstein errichtet wurde und gemeinsam mit dem grandiosen Schlosspark zum UNESCO-Kulturerbe gehört.

Der dritte Tag sollte die Bayerwäldler in die alte Metropole Mährens, nach Olmütz/Olomouc führen. Kurz vor der zweitgrößten Stadt Mährens aber machte die Gruppe noch einen Abstecher auf den Heiligenberg/Svaty Kopecek, auf dem die barocke Basilika Maria Heimsuchung und das dazugehörige Kloster gleich einer Gottesfestung thronen. Danach mussten die Reisenden sich sputen, um das Glockenspiel auf dem Olmützer Hauptplatz rechtzeitig zur Mittagsstunde zu erreichen.

Olmütz/Olomouc ist nicht nur ein Kulturzentrum ersten Ranges mit Sitz der zweitältesten tschechischen Uni und eines Erzbistums, sondern besitzt auch eine denkmalgeschützte historische Innenstadt, die mit ihren Kirchen und Plätzen sehr beeindruckte.

Den Abschiedsschmerz am nächsten Tag milderte der Besuch des Schlosses und der herrlichen Wallfahrtskirche Zelena Hora/ Grünberg des Hl. Johannes Nepomuk bei Saar/Zdar an der Sazava, die seit 1994 zum UNESCO-Kulturerbe gehört. Dann ging es flott Richtung Heimat und man diskutierte bereits lebhaft über das Ziel der nächstjährigen Fahrt von Karl Klostermann Verein und Kulturkreis Freyung.